



Pressemitteilung des BNN Einzelhandel

26.02.2007

Die Unmöglichkeit der Koexistenz Wenn Ökolandbau und Gentechnik zusammentreffen

Manfred Ladwig, SWR-Redakteur und Filmautor, zu Gast beim BNN Einzelhandel

Vorträge von Heike Moldenhauer, BUND und Peter Röhrig, BÖLW



Sorgen auf der Biofach für Gesprächsstoff: (v.l.n.r.) H. Wurm (BNN-EH), P. Röhrig (BÖLW), H. Moldenhauer, (BUND) und M. Ladwig (SWR-Redakteur) FOTO: J. Blaas

Mit rund 70 Besuchern war die Podiumsdiskussion des BNN Einzelhandel gut besucht. Zum Einstieg gab es Ausschnitte aus dem Film „Die Genverschwörung“ von Manfred Ladwig, Fernsehredakteur und Filmautor in der Umweltredaktion des SWR, anschließend ein Referat von Heike Moldenhauer, Gentechnikexpertin beim BUND, zum Thema „EU-Zulassungsverfahren für gentechnischveränderte Organismen: Sicherheit garantiert?“ und ein Referat von Peter Röhrig, Fachreferent und Koordinator des Runden Tisches Gentechnik beim BÖLW in Berlin, zum Thema: „Die teure Unmöglichkeit der Koexistenz“.

■ ■ ■
BUNDESVERBAND NATURKOST NATURWAREN EINZELHANDEL E.V.
Am Römerturm 21 50667 Köln Tel. 0221/ 139756-22 Fax 0221/ 139756-20
E-Mail: bnn.einzelhandel@n-bnn.de Internet: www.n-bnn.de
Vorstand: Gaby Oberem, Jürgen Blaas, Harald Wurm
Vereins-Register Bonn VR 5702



Der Film „Die Genverschwörung“ beschäftigt sich mit den Machenschaften der Gentechnikindustrie. Manfred Ladwig, selbst studierter Biologe, recherchiert die möglichen Risiken bei gentechnisch veränderten Lebensmitteln und beschreibt ein Netzwerk von politischen und wirtschaftlichen Interessen zur Vermarktung von gentechnisch veränderten Produkten. Dafür reiste Ladwig nach Washington und Brüssel. Dorthin, wo in den 90er Jahren die Lebensmittelsicherheitsbehörden gentechnisch veränderte Produkte trotz massiver Bedenken quasi „durch gewunken“ haben.

Dass das Zulassungsverfahren für GVO's in der EU höchst zweifelhaft ist, bestätigt Heike Moldenhauer in ihrem Vortrag. „Um einen Zulassungsantrag ablehnen zu können, ist eine qualifizierte Mehrheit erforderlich, (255 von 345 Stimmen oder 72%). Kommt diese nicht zustande, entscheidet die EU Kommission auf Empfehlung der EFSA. Diese hat bisher immer positiv für die Antragsteller entschieden.“ Dieses, nach Meinung des BNN Einzelhandel, undemokratische Verfahren soll demnächst reformiert werden.

In seinem Referat berichtet Peter Röhrig, dass von Seiten des Gesetzgebers eine Koexistenz für möglich gehalten wird. Die EU regelt die Zulassung und die Kennzeichnung, Sache der Bundesregierung ist die Haftungs- und Koexistenzregelung. Bei der Kennzeichnung gilt derzeit ein Schwellenwert von 0,9%, Verunreinigungen unter diesem Wert müssen nicht gekennzeichnet werden. Dies gilt auch für Bio-Lebensmittel. Der BÖLW fordert daher u.a. hohe Abstandswerte, Haftung auch bei Schäden unter 0,9%, die Kosten für die Analyse müssen bei den Gen-Bauern liegen und ein „Reinheitsgebot“ beim Saatgut. „Die 0,9% sind keine Lizenz zur Verschmutzung“, sagt Peter Röhrig.

Fazit: Der BNN Einzelhandel hält weiter an seiner Forderung nach Gentechnikfreiheit fest. „Eine Branche, die seit Jahren im Wachstum begriffen ist und in allen Bereichen, von der Erzeugung über die Verarbeitung bis hin zum Handel ständig neue Arbeitsplätze schafft, darf nicht durch die Interessen einzelner, international agierender Konzerne in ihrer Existenz gefährdet werden“, so Harald Wurm, geschäftsführender Vorstand des Bundesverband Naturkost Naturwaren Einzelhandel.

